

ODENWALD

Wandel hin zum Rode

HAUPTVERSAMMLUNG Der Fränkisch-Crumbacher Trägerverein der seitherig

Von Gerhard Grünewald

FRÄNKISCH-CRUMBACH. Der Fränkisch-Crumbacher Verein Interessengemeinschaft Heimatmuseum Rodenstein wird künftig als Verein Rodensteinmuseum firmieren und so den neuen Auftritt seines Arbeitsobjekts aufgreifen. Denn die lokalgeschichtliche Ausstellung in der ehemaligen Kellerei der Gemmingen'schen Residenz steht zurzeit im Zeichen der Veränderung. Wie berichtet, will sie die Trägerorganisation vom klassischen Heimatmuseum mit einem Sammelsurium von Exponaten und Themen zu einer Multivisionsschau rund um die Burgruine Rodenstein, deren Geschichte und Sagenschatz entwickeln.

Ein Rahmenkonzept für die künftige Präsentation

Dem Stand dieses Prozesses widmete sich nun die Hauptversammlung des Vereins. Wie Vorsitzender Claus Fittschen dazu erklärte, ist das Rahmenkonzept für die künftige Präsentation beim Hessischen Museumsverband eingereicht. Die Entscheidung über die finanzielle Unterstützung bei dessen Verwirklichung wird für April erwartet. Als Dauerausstellung etabliert werden soll die Vorstellung der Rodensteiner und ihrer Burg, der Rodensteinsagen und ihrer Behandlung in der deutschsprachigen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, der weiteren



Hinter der verschlossenen Tür des Heimatmuseums Rodenstein im Fränkisch-Crumbacher Kellerbau t arbeitet an der Neuaufstellung seiner Präsentation und verändert sich dafür auch selbst ein Stück weit.

Adelsfamilien Crumbachs sowie bedeutender bürgerlicher Familien.

Wie sich die Mitglieder einig waren, klingt vor allem mit Blick auf den modernen museumspädagogischen Ansatz der Name Interessengemeinschaft Heimatmuseum Rodenstein e.V. für den heutigen Geschmack etwas zu lang und umständlich. Folge-

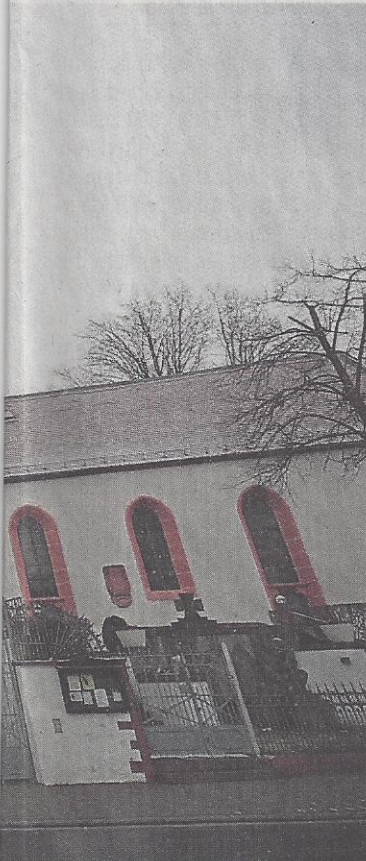
richtig wurde die Umbenennung in Rodensteinmuseum e.V. beschlossen. Gleichsam als Vorgriff auf die Neuausrichtung zu verstehen ist eine Sonderausstellung der reichhaltigen Sammlungen von Jürgen Göttmann und Peter Trautmann mit Objekten im Bezug zu den Rodensteinern. Von Bedeutung für Verein und Haus ist auch die Neuauf-

ge des Buches Rodenstein von Werner Bergengruen, einem Ausgangspunkt der Popularität der Rodensteiner-Geschichte.

Obwohl das Museum wegen der Arbeiten an der Erneuerung seit anderthalb Jahren für reguläre Besuche geschlossen ist, bleibt es im öffentlichen Bewusstsein. Dafür sorgt der Trägerverein mit regem Veranstal-

ensteinmuseum

gen Heimatausstellungen bereitet sich auf Veränderung vor



tut sich viel. Denn der Trägerverein
it.

Foto: Guido Schiek

ntungsbetrieb. Im zurückliegen-
den Jahr reichten die von einer
Ausstellung zu Schmuck-Oster-
eiern von Irmgard Bangert
(Fränkisch-Crumbach) über
einen Text- und Liederabend
zum Thema „Wildes Heer“ als
Beitrag zur „Nacht der Museen“
bis zu einer Ausstellung mit al-
ten Crumbacher Hochzeitsbil-
dern. Als Attraktion haben sich

INTERESSE AN LOKALGESCHICHTE

► In der **3300-Einwohner-Ge-
meinde Fränkisch-Crumbach**
sind gleich zwei engagierte lokalge-
schichtliche Organisationen aktiv.

► Neben dem Verein Rodenstein-
museum ist das der Verein Crumb-
acher Denk-Mal. Diese Gruppierung,
die sich vor allem um die Restaurie-

rung lokaler Baudenkmale verdient
macht, ist im Internet über die
Homepage der Gemeinde präsent,
[www.fraenkisch-crumbach.de/ver-
ein-crumbacher-denk-mal](http://www.fraenkisch-crumbach.de/verein-crumbacher-denk-mal), der Ro-
densteinmuseums-Verein mit sei-
nen 100 Mitgliedern über [https://
heimatmuseum-rodenstein.jim-
do.com](https://heimatmuseum-rodenstein.jimdo.com). (gg)

bei diversen Öffentlichkeitster-
minen das virtuelle Modell der
Burg Rodenstein, jetzt mit
selbstnavigierender Begehung,
sowie regional geschichtliche
Filme erwiesen.

Ergänzender Vortrag über Adelsgeschlecht

In einem die Versammlung er-
gänzenden Vortrag stellte Claus
Kropp, Leiter des Freilichtmu-
seums Lauresham vom Kloster
Lorsch seine Magisterarbeit „Die
Rodensteiner – neue Erkenntnis-
se zu einem herausragenden
Adelsgeschlecht des Odenwal-
des“ vor. Der Wissenschaftler
beleuchtet den Zeitabschnitt
zwischen 1300 und 1500, eine
Zeit, in der der Name „Herren
von Crumbach“ nicht mehr auf-
taucht, dafür jedoch die Roden-
steiner Erwähnung finden. Die
Brüder Rudolf und Friedrich von
Crumbach nennen sich ab 1256
von Rodenstein.

Kropp beleuchtet in seiner
Arbeit das Selbstverständnis
und die Handlungsspielräume
der kleinen reichsunmittelbaren

Herrschaft Rodenstein im Span-
nungsfeld der angrenzenden
Herrschaft der Kurpfälzer, der
Schenken von Erbach und der
Grafen von Katzenelnbogen. Als
Puffer zwischen den genannten
Herrschaftsbereichen wussten
die Rodensteiner ihr Familienbe-
wusstsein und ihre Bezugfelder
strategisch zu wahren.

Die Rodensteiner hatten in die-
ser Zeit Besitztümer in weiten
Bereichen Südhessens, wie Na-
men in Bensheim und anderen
Orten erkennen lassen. Eine Sei-
tenlinie der Rodensteiner gab es
in Oberhessen die sich von Ro-
denstein und Lißberg nannten.
Als es in dieser Linie keinen
männlichen Nachkommen,
sprich Erben gab, verheiratete
man 1452 die 14-jährige Anna
von Lißberg mit dem 53-jähri-
gen Hans III. von Rodenstein,
dem bekannten Junker Hans,
dessen schöner Epitaph in der
Evangelischen Kirche zu sehen
ist. Damit waren die beiden Ro-
densteiner Linien wieder vere-
int, verbunden mit einem
Machtzuwachs der Rodenstei-
ner.

gard Wolf sowie \